

Wie wollen wir in Zukunft leben? Unsere Energieressourcen werden knapp. Was tun, wenn der Strom nicht mehr aus der Steckdose kommt? Wie wird sich unser Leben dadurch verändern? Wie soll es weitergehen?

In der Ausstellung **und dann?** versuchen StudentInnen der Projektübung "Kunst und Energie" in Form von künstlerischen Arbeiten Experimente zu tätigen, um andere als die gängigen Energiereserven zu finden, damit zu experimentieren und die dabei entstehende Energie zu veranschaulichen.

Ein weites Experimentierfeld breitet sich vor uns aus, das manchmal absurd erscheint, aber immer Anstoß zum Weiterdenken sein will.

Wind pfeift beim Radfahren, Paragleiten oder auch beim Schifahren.

Warum damit nicht Musikinstrumente oder Scheinwerfer betätigen. Auch Salzwasser kann mehr als nur Nudeln kochen lassen. Dampf zieht seine Bahnen durch diverse Aggregatzustände und wie wachsen Kartoffeln ihrer Bestimmung entgegen? Haben Pflanzen vielleicht auch Gefühle?

Diese und ähnliche Fragen haben eine künstlerische Antwort gefunden, die es im Rahmen der Ausstellung **und dann?** zu zeigen gilt.

# UND DANN?

Performativer  
Abend

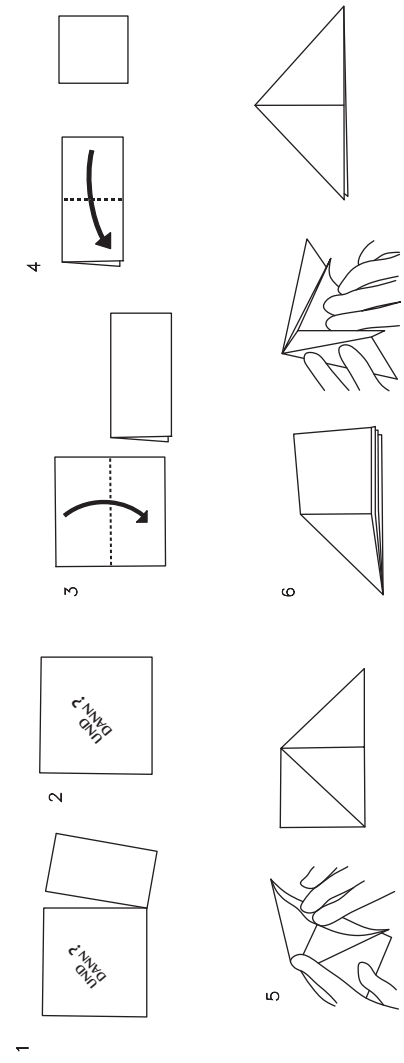
Dienstag  
25.01.2011  
17 Uhr 30

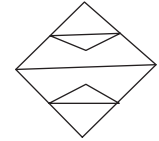
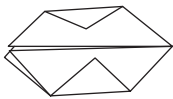
Beteiligte:

Kanita Elezovic  
Claudia Genger  
Stephanie Jerlich  
David Karner  
Georg Kraus  
Michael Martinelli  
Vesna Pecanac  
Barbara Pichler  
Emmy Rauscher  
Peter Reichhalter  
Vidana Sabanovic  
Anika Schaffer  
Bernhard Wagner  
Stefan Zotter

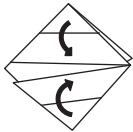
Studierende der  
Lehrveranstaltung  
"Projektübung"  
am Institut für  
Zeitgenössische Kunst  
Fakultät für  
Architektur  
TU Graz  
zeigen ihre Arbeiten  
am Institut in der  
Inffeldgasse 10/EG  
in der HALLE.

Leitung:  
Brigitte Kovacs  
Hans Kupelwieser  
Nicole Pruckermayr  
Mitarbeit:  
Maurice Rigaud

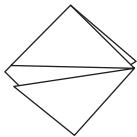




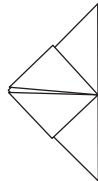
9



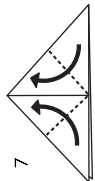
12



11



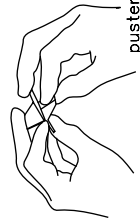
8



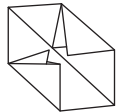
7



13



pusten



11



10



## Intelligente Kleidung mittels Solartechnik!

Kanita Elezovic, Barbara Pichler

Wäre es nicht schön, wenn Ihre Kleidung Sie nicht nur umhüllen und wärmen, sondern Ihnen auch im Alltag helfen und Sie unterstützen würde? Moderne Photovoltaik-Technologie macht dies möglich. Ihre Kleidung kann sie massieren, Ihnen Licht spenden, Ihnen Luft zufächeln, Akkus aufladen und Ihnen sogar das Laufen abnehmen. Lassen Sie sich durch den Prototypen eines fahrenden Kleides oder einer Warnkappe von unserer intelligenten Kleidung überzeugen!

## Studie mit treibenden Kartoffeln

Peter Reichhalter, Vildana Sabanovic

Versuchsaufbau mit treibenden Kartoffeln und anliegendem, aber nicht angeschlossenem CU\_ZI Stromkreislauf mit LED.

Wenn aus den Kartoffeltrieben Pflänzchen werden und im Wurzelbereich neue Kartoffeln entstehen, sollten diese in die spitz geformten Kupfer- und Zinkblättchen hineinwachsen und somit den Stromkreis schließen. Die dann aufleuchtende LED signalisiert die fortgeschrittene Wachstumsphase der Kartoffeln.

## E-Flower

Peter Reichhalter, Vildana Sabanovic

Normalerweise wachsen Blumen unter anderem durch die Energieaufnahme von Sonnenlicht. Diesen natürlichen Vorgang versucht die Arbeit in einer verdrehten, etwas absurden Art und Weise darzustellen. Die Plastikblume sprießt aus ihrem Töpfchen sobald der angeschlossenen PV-Zelle genügend Lichtenergie zugeführt wird.

## Musikrad

Michael Martinelli, Emmy Rauscher

Wir nutzen Windkraft um Klang zu erzeugen. Durch Windräder werden verschiedene kleine Maschinen angetrieben, welche unterschiedliche Klangspektren offenbaren.

Die Maschinen sind aus Rasseln, Glocken, Schellen, Spieldosen, etc. aufgebaut. Durch unterschiedliche Übersetzungen werden unterschiedliche Töne freigesetzt. Das Rad dient als Trägerobjekt, auf dem die Objekte verteilt sind.

## Ein Haufen Energie

Claudia Genger

Die Arbeit beschäftigt sich mit dem Aufwand, der hinter alltäglichen Vorgängen steckt und in Vergessenheit gerät. Dabei wird mit Absurdität von Masse und Verschwendung gearbeitet. Masse, Ressourcen, Wege und unnötige Mechanismen veranschaulichen in einem abstrakten Weg Nichtsichtbares.

## Wasser dampft

Stephanie Jerlich, Anika Schaffer

Ein alltäglicher Vorgang künstlerisch in Szene gesetzt. Der Wasserdampf, ein "Abfallprodukt" des täglichen Kochens wird in einen Schlauch geleitet, der Dampf kühlt ab, wird wieder in den flüssigen Aggregatzustand zurückversetzt. Das Wasser, das durch diesen Vorgang entkalkt wird, kann nun zum Gießen von Blumen verwendet werden.

## Planta Loqui

Vesna Pecanac

"...mit der Waffe in der rechten Hand nähert sie sich ihrem wehlosen Opfer, betrachtet es kurz teilnahmslos und sticht dann zu, immer wieder. Metzelt skrupellos durch Gewebe und zertrennt Zellen, deren Inhalt sich über die Schneide ergießt, bis die lautlosen Schreie endlich verstummen. So geschehen jeden Tag grausame Morde an Paprika, Karotte und Co., die ungesüht bleiben."

Daniela Wittenborn

## Grüner Gegenwind

Georg Kraus, Stephan Stöck

Das Projekt befasst sich mit der Dienlichkeit von Fahrtwind, der bisher ungenutzt war. Im Auto integrierte Windrotoren nutzen Gegenwind zur Energieerzeugung, um mit dem damit gewonnen grünen Strom eine Steckdose im Wageninneren zu betreiben.

## Plasmatubes

(Schriftzuggestaltung für das Energiezentrum Graz)

David Karner, Bernhard Wagner

Grundkonzept ist, elektrische Energie sichtbar und greifbar zu machen. Gleichzeitig wird ein Zusammenhang mit dem Erfinder des Wechselstroms, Nikola Tesla, hergestellt. In diesem Sinne entstand der Gedanke die Schriftzug in Teslas Handschrift auszuführen und die Anfangsbuchstaben "Energie Zentrum Graz" mit Plasma zu beleuchten.